

Kommas können Leben retten

Stefan Georg

1. Auflage

August 2017

Inhaltsverzeichnis

Kommasetzung hilft	3
Regel 1: Aufzählungen.....	7
Regel 2: Nachgestellte Zusätze	10
Regel 3: Eingeschobene Zusätze	11
Regel 4: Nebensätze	12
Regel 5: Datum, Adresse, Literatur	15
Regel 6: Hervorhebungen, Ausrufe, Anreden.....	17
Regel 7: Nachgestellte Adjektive und Partizipien	18
Regel 8: Hinweisende Worte bei Adjektiven und Partizipien.....	20
Regel 9: Vergleichende Konjunktionen.....	21
Regel 10: Wortgruppe mit Infinitiv	22
Regel 11: Bindung der Wortgruppe mit Infinitiv an ein Substantiv.....	23
Regel 12: Wortgruppe mit Infinitiv und Hinweiswörter.....	24
Fazit und Impressum.....	25

Kommasetzung hilft

Was gibt es Schlimmeres in der deutschen Sprache als die Zeichensetzung? Viele kämpfen vor allem mit den tückischen Regeln zur Kommasetzung. Wann muss eines hin? Wann darf eines hin? Wann ist ein Komma dagegen falsch? Gerade bei jungen Menschen (selbst noch in einem Studium) ist auffällig, wie schwer es ihnen fällt, sich für oder gegen das Komma zu entscheiden. Dabei wirkt das Setzen eines Kommas direkt auf den Aussagegehalt eines Satzes ein. Schauen Sie sich dazu doch einmal die folgenden drei Sätze an. In jedem der drei Sätze steht genau ein Komma. (Die Mehrzahl von Komma heißt übrigens Kommata oder Kommas.) Allerdings finden Sie das Komma immer an einer anderen Stelle im Satz. Und damit verändert sich der Aussagegehalt des Satzes:

Tom verspricht Sia, jedes Jahr ein neues Auto zu kaufen.

Tom verspricht, Sia jedes Jahr ein neues Auto zu kaufen.

Tom verspricht Sia jedes Jahr, ein neues Auto zu kaufen.

In Satz 1 gibt Tom ein Versprechen. Und zwar verspricht Tom, dass er jedes Jahr ein neues Auto kauft. Dieses Versprechen leistet er zwar gegenüber Sia, er verspricht ihr aber nicht, dass er *ihr* ein neues Auto kauft. Vielleicht kauft er es auch für sich selbst. Das ändert sich im zweiten Satz. Auch da gibt Tom ein Versprechen ab. Dieses beinhaltet, dass er für Sia jedes Jahr ein neues Auto kauft. Sia kann sich also regelmäßig über ein neues Auto freuen. Im dritten Satz dagegen gibt Tom jährlich ein Versprechen ab. Jedes Jahr sichert er Sia zu, dass er (endlich) ein neues Auto kauft. Offensichtlich ist Tom dieses Mal nicht sehr gut darin, seine Versprechen zu halten...

Sie sehen also, nur die Verschiebung des Kommas bewirkt schon eine Veränderung des Aussagegehaltes eines Satzes. Und Kommas können Leben retten. Schauen Sie sich doch einmal den folgenden Satz an:

Wir essen jetzt Opa.

Dieser Satz macht Sie zum Kannibalen. Besser wäre es da, Sie setzen vor Opa ein Komma:

Wir essen jetzt, Opa.

Jetzt beinhaltet der Satz nur noch einen Hinweis an Opa, dass das Essen bereit steht. So gefällt mir das schon viel besser.

Es gibt viele solcher Beispiele, die zeigen, wie wichtig es ist, das Komma nicht nur zu setzen, sondern auch an der richtigen Stelle zu platzieren. Manchmal ist es auch besser, kein Komma zu setzen. In der Werbung habe ich einmal den Satz *Geht nicht, gibt's nicht* gelesen, und zwar mit Komma. In diesem Fall wird der Slogan zu einer Aufzählung und bedeutet: Erstens geht es nicht und zweitens gibt es das auch (bei uns) nicht. Das war wohl so nicht beabsichtigt. Ohne Komma *Geht nicht gibt's nicht* bedeutet der Slogan dagegen, dass ein „Geht nicht“ unmöglich ist. Und das wollte man wohl ausdrücken. Es ist mir nicht bekannt, ob die Werbeagentur, die den Slogan entwickelt hat, auf Schadenersatz verklagt wurde...

Sie sehen also, das Setzen eines Kommas will wohl überlegt sein und ist zudem auch noch sinnvoll, um dem Satz den richtigen Aussagegehalt zu ermöglichen. Damit Sie mit der Kommasetzung in Zukunft weniger Probleme haben, sind Ihnen hier die wichtigsten Regeln zur Kommasetzung

zusammengestellt und erklärt. Dabei beschränke ich mich (meist) auf die Fälle, bei denen Sie ein Komma setzen MÜSSEN. Leider räumt der Duden inzwischen auch viele Wahlmöglichkeiten ein. So gibt es zahlreiche Situationen, in denen darf man ein Komma setzen, muss es aber nicht. Das ist verwirrend. Außerdem bedeutet dies innerhalb eines geschlossenen Textes nicht, dass Sie manchmal ein Komma setzen, es manchmal aber auch in vergleichbarer Situation weglassen können. Das irritiert den Leser nur. Entweder Sie setzen ein Komma oder Sie verzichten im vergleichbaren Fall darauf! Machen Sie das in einem Text aber immer einheitlich, denn denken Sie daran:

Ein Komma soll einen Satz verständlich machen, nicht aber den Leser verwirren.

Dieser Text hier ersetzt den Duden nicht. Dort ist die Zeichensetzung bis ins letzte Detail erläutert. Hier jedoch finden Sie (nur) einen Überblick über die wichtigsten Regeln. Damit soll es Ihnen möglich gemacht werden, Ihre Zahl an Kommafehlern möglichst gering zu halten.

Zu jeder Regel gibt es Beispiele und einige Hinweise. In den Beispielen werden ganze Sätze oder zumindest Wortgruppen gebildet. In den Erläuterungen der Beispiele sind die jeweiligen Wörter dann immer *kursiv* dargestellt. Die Hinweise betreffen manchmal Ausnahmen, manchmal geben sie auch weitere Erläuterungen.

Das Thema Kommasetzung kommt auch nicht ganz ohne Grammatik aus. Deshalb sind an den Stellen, an denen Fachbegriffe aus der deutschen Grammatik genutzt werden, diese auch noch einmal kurz erläutert. Sie

erkennen dies an der Einleitung *Achtung Fachbegriff*. Der jeweilige Fachbegriff ist unterstrichen.

Kommen wir also nun zu Situationen, in denen Sie ein Komma setzen müssen. Ich hoffe, ich wähle dabei eine so einfache Sprache, dass möglichst viele diesen Text verstehen. Sie haben jedenfalls ausdrücklich von mir die Erlaubnis, diesen Text unverändert an andere weiterzugeben. Und das macht natürlich nur Sinn, wenn Sie mit dem Text auch gut klar gekommen sind.

Regel 1: Aufzählungen

Zwischen den Teilen von Aufzählungen steht ein Komma, wenn die Teile nicht mit einem Bindewort aus der und/oder-Familie verbunden sind.

Beispiel 1.1:

Widder, Zwilling und Waage sind Sternzeichen.

In diesem Fall sind 3 Sternzeichen aufgezählt. Die ersten beiden (*Widder, Zwilling*) stehen direkt hintereinander und müssen durch ein Komma getrennt sein. Das dritte Sternzeichen (*Waage*) ist dagegen mit dem Wörtchen und (gleichordnendes Bindewort) angeschlossen.

Beispiel 1.2:

Lukas, mein Opa und ich sind im gleichen Sportverein.

Die 3 Personen *Lukas, mein Opa, ich* sind hier aufgezählt. Sie werden durch Komma getrennt, solange kein Wort aus der und/oder-Familie sie verbindet. Eine solche Verbindung ist hier aber zwischen *mein Opa* und *ich* gegeben.

Beispiel 1.3:

Ich bin jung, aber nicht blöd.

Auch hier gibt es eine Aufzählung. Diese betrifft zwei Eigenschaften (*jung, nicht blöd*). Zwischen den beiden Eigenschaften steht zwar ein Bindewort (*aber*), das gehört jedoch nicht zur und/oder-Familie.

Achtung Fachbegriff:

Zur und/oder-Wortfamilie gehören folgende Bindewörter:

- und
- wie
- sowie
- sowohl ... als (auch)
- sowohl ... wie (auch)
- weder ... noch
- nicht ... noch
- oder
- entweder ... oder
- beziehungsweise
- respektive

Dort, wo Sie die 3 Pünktchen sehen, kommt der individuelle Text hin. Betrachten Sie hierzu das folgende Beispiel: Sowohl im Fach Sport als auch im Fach Musik bringt er in der Schule gute Leistungen. Der Ausdruck *im Fach Sport* ersetzt in diesem Fall die 3 Pünktchen.

Beispiel 1.4:

Petra ist groß, blond, sportlich.

In diesem Fall sind 3 Adjektive aufgezählt, die voneinander durch Komma zu trennen sind.

Achtung Fachbegriff:

Adjektive sind Wie-Wörter und beschreiben Eigenschaften.

Hinweis:

Achtung, es gibt Ausnahmen: Das Komma zwischen aufgezählten Adjektiven entfällt, wenn diese inhaltlich nicht nebeneinander stehen, sondern untergeordnet sind.

Beispiel 1.5:

der aktuelle sportliche Trend

Hier steht kein Komma, weil es sich um einen *sportlichen Trend* handelt, der auch *aktuell* ist. *Sportlich* und *aktuell* stehen also nicht nebeneinander, sondern *aktuell* ist dem Adjektiv *sportlich* untergeordnet,

Hinweis: Bei den Aufzählungen kann es sich auch um ganze Wortgruppen handeln, die sogar mit einem Bindewort (sondern, aber, dennoch, jedoch, doch, andererseits...) verbunden sein können, solange das Bindewort nicht aus der und/oder-Familie kommt.

Beispiel 1.6:

Eric ist nicht nur geschickt, sondern hat auch Glück.

Die Aufzählung von *geschickt* und *Glück haben* ist mit einem Bindewort (*sondern*) verbunden, vor dem ein Komma steht.

Beispiel 1.7:

Robbie hat die Nase vorn, jedoch nur ganz selten.

Auch hier sind zwei Aspekte aufgezählt (*Nase vorn, selten*), die mit einem Bindewort (*jedoch*) verbunden sind, vor dem dann ein Komma steht.

Regel 2: Nachgestellte Zusätze

Nachgestellte Zusätze sind vom Rest des Satzes durch Komma abzutrennen.

Beispiel 2.1:

Er isst viel, vor allem Schokolade.

Der Satz *er isst viel* wird durch einen Zusatz ergänzt, der grammatikalisch nicht notwendig wäre. Auch ohne den Zusatz *vor allem Schokolade* könnte der Satz alleine stehen.

Beispiel 2.2:

Er isst viele Süßigkeiten, und zwar Schokolade.

Der Zusatz heißt in diesem Fall *und zwar Schokolade* und wird durch Komma vom Rest des Satzes getrennt.

Hinweis:

Es ist nicht immer so ganz deutlich, ob es sich um einen Zusatz oder einen normalen Satzbestandteil handelt. Das muss man als Schreiber manchmal selbst entscheiden. In sehr vielen Fällen wie den beiden obigen Beispielen liegt aber eindeutig ein Zusatz vor.

Regel 3: Eingeschobene Zusätze

Bei in einen Satz eingeschobenen Zusätzen steht vor und nach dem Zusatz ein Komma.

Beispiel 3.1:

Ricardo, mein Onkel, wohnt in Mexiko.

Auch in diesem Fall könnte der Satz *Ricardo wohnt in Mexiko* alleine stehen.

Bei der Ergänzung *mein Onkel* handelt es sich um einen eingeschobenen Zusatz. Dieser erklärt, wer *Ricardo* ist.

Hinweis:

Auch hier gibt es Ausnahmen. Das zweite Komma hinter dem Zusatz entfällt, wenn der Zusatz zwischen Adjektiv und Substantiv steht.

Beispiel 3.2:

Der Text hat viele, und zwar unnötige Zeichensetzungsfehler.

Der eingeschobene Zusatz *und zwar unnötige* hat zwar ein Komma davor, jedoch keines danach, weil er zwischen dem Adjektiv *viele* und dem Substantiv *Zeichensetzungsfehler* steht.

Regel 4: Nebensätze

Nebensätze werden vom übergeordneten Satz (Hauptsatz) durch Komma getrennt.

Beispiel 4.1:

Er schaut nach, wo der Hase lang läuft.

Wo der Hase lang läuft ist ein Nebensatz. Man erkennt ihn daran, dass er grammatikalisch nicht alleine stehen kann. Das Prädikat dieses Satzes (*läuft*) steht am Ende des Nebensatzes. Zwischen dem Hauptsatz *Er schaut nach* und dem Nebensatz muss somit ein Komma stehen.

Achtung Fachbegriff:

Hauptsätze können immer alleine stehen und bestehen aus mindestens zwei Satzgliedern. Das einteilige Prädikat stellt das zweite Satzglied dar. Bei mehrteiligen Prädikaten beginnt es an der zweiten Stelle im Satz.

Achtung Fachbegriff:

Einteilige Prädikate bestehen aus der Wortart Verb (Tu-Wort) und bestehen aus einem Wort. Betrachten Sie dazu das folgende Beispiel:

In der Küche brennt Licht. *In der Küche* ist hier das erste Satzglied, *brennt* ist das zweite Satzglied und besteht aus nur einem Wort, *Licht* ist das dritte Satzglied. Das einteilige Prädikat *brennt* ist also das zweite Satzglied im Satz.

Achtung Fachbegriff:

Mehrteilige Prädikate bestehen aus mindestens zwei Worten. Der erste Teil des mehrteiligen Prädikats steht an zweiter Satzgliedstelle, der Rest des mehrteiligen Prädikates am Ende des Satzes.

Betrachten Sie dazu das folgende Beispiel:

In der Küche ist das Licht angeschaltet. *In der Küche* ist hier das erste Satzglied. Das mehrteilige Prädikat *ist ... angeschaltet* beginnt als zweites Satzglied im Text und endet mit dem letzten Wort. Der Ausdruck *das Licht* beschreibt das dritte Satzglied im Text.

Achtung Fachbegriff:

Nebensätze können nicht alleine stehen. Das Prädikat steht am Ende des Satzes. Sehen Sie hierzu das folgende Beispiel:

in dem sie wohnt

Diese Wortgruppe kann nicht alleine stehen. Die Wortgruppe braucht einen Satz, mit dem sie in Verbindung treten kann. Dies könnte zum Beispiel sein: *Das Haus, in dem sie wohnt, ist schon sehr alt.* Die Wortgruppe *in dem sie wohnt* ist der Nebensatz und hat das Prädikat *wohnt* am Ende des Satzes.

Beispiel 4.2:

Ich komme, sobald ich Hunger habe, in die Küche.

Hier ist der Nebensatz in den Hauptsatz eingeschoben. Um den Nebensatz *sobald ich Hunger habe* vom Hauptsatz zu trennen, steht ein Komma vor und eines hinter dem Nebensatz.

Hinweis:

Die Regeln 2 bis 4 gehen der Regel 1 voraus. Das bedeutet, dass bei Zusätzen und Nebensätzen auch dann ein Komma steht, wenn die Aufzählung aus Regel 1 danach fortgeführt wird und mit einem Wort aus der und/oder-Familie angeschlossen ist.

Beispiel 4.3:

Er isst gerne, vor allem Schokolade, und genießt sein Essen auch.

Der Zusatz *vor allem Schokolade* wird also auch dann mit Kommas abgetrennt, wenn die Aufzählung (*isst gerne, genießt sein Essen*) mit einem *und* verbunden ist.

Beispiel 4.4:

Lukas, mein Opa, und ich sind im gleichen Sportverein.

Achtung, bei dieser Zeichensetzung handelt es sich bei *Lukas* und *mein Opa* nicht um eine Aufzählung, denn dann dürfte hinter *Opa* kein Komma stehen, da ein Anschluss mit *und* folgt. Stattdessen ist in diesem Fall *Lukas* der Name *meines Opas*. Das bedeutet, dass *mein Opa* der Zusatz zum Namen *Lukas* ist, der von Kommas eingeschlossen wird.

Hinweis:

Der Zusatz darf aber kein Teil des Namens sein (Beispiel: Kaiser Wilhelm der Große), da dann kein Komma steht. Dies ist eine Besonderheit von Namen.

Regel 5: Datum, Adresse, Literatur

Bei Datums-, Adress- und Literaturangaben müssen zwischen den aufzählenden Elementen Kommas stehen.

Beispiel 5.1:

Freitag, der 13. (Aufzählung vom Wochentag *Freitag* und der Datumsangabe *13.*)

Beispiel 5.2:

Saarbrücken, Waldhausweg 14 (Aufzählung vom Ort *Saarbrücken* und der Straße *Waldhausweg 14*)

Beispiel 5.3:

Duden, 27. Auflage, Seite 198 (Aufzählung des Buches, der Auflage und der betreffenden Seite).

Hinweis:

Hinter Datums, Wohnungs- und Literaturangaben muss kein Komma stehen, wenn der Satz weitergeht, es darf aber eines stehen.

Beispiel 5.4:

Susanne aus Saarbrücken, Waldhausweg 14 ist deutsche Meisterin im Hammerwerfen.

Hier kann hinter der Zahl 14 ein Komma stehen, muss aber nicht. Und wir wollen uns ja hier auf die Fälle konzentrieren, in denen ein Komma stehen muss. Dennoch sei noch der folgende Hinweis erlaubt:

Hinweis:

Bei Gesetzesangaben steht zwischen den Teilen der Gesetzesangabe kein Komma.

Beispiel 5.5:

§3 Abs. 1 HGB

Die 3 Bestandteile der Gesetzesangabe werden hier ohne Komma aufgezählt.

Regel 6: Hervorhebungen, Ausrufe, Anreden

Hervorhebungen, Ausrufe und Anreden werden durch Komma vom Rest des Satzes getrennt.

Beispiel 6.1:

Ach, da habe ich aber Glück gehabt.

Der Ausruf *Ach* wird vom Rest des Satzes durch Komma getrennt.

Beispiel 6.2:

Dein Vater, der hat immer viel gearbeitet.

Die Hervorhebung *Dein Vater* ist durch Komma vom Rest des Satzes getrennt.

Beispiel 6.3:

Opa, kommst Du bitte an den Tisch?

Die Anrede *Opa* ist durch Komma vom Rest des Satzes getrennt.

Regel 7: Nachgestellte Adjektive und Partizipien

Adjektive und Partizipien, die einem Substantiv oder Pronomen nachgestellt sind, werden durch Komma getrennt, wenn es sich nicht um feststehende Ausdrücke handelt.

Beispiel 7.1:

Rinderfilet, gebraten

Beispiel 7.2:

Tom sammelt Münzen, deutsche und englische.

Achtung Fachbegriff:

Adjektive sind Wie-Wörter und beschreiben Eigenschaften. Im Beispiel sind das die Worte *deutsche* und *englische*.

Achtung Fachbegriff:

Partizipien sind Mittelwörter. Sie werden von einem Verb (Tu-Wort) abgeleitet und behalten teilweise dessen Eigenschaften. Andererseits haben sie auch teilweise die Eigenschaft von Adjektiven, d.h. sie beschreiben Eigenschaften. Im Beispiel gilt dies für das Wort *gebraten*. Es leitet sich vom Verb *braten* ab und beschreibt eine Eigenschaft (*das Fleisch ist nicht mehr roh*).

Hinweis:

Es gibt viele Fälle, in denen der Schreiber entscheiden muss, ob er bei einem Zusatz ein Komma setzen will und damit eine besondere Betonung des Zusatzes erzielt.

Beispiel 7.3:

Alex ist leider durch die Prüfung durchgefallen.

Alex ist, leider, durch die Prüfung durchgefallen.

Im zweiten Satz wird der Ausdruck des Bedauerns (*leider*) besonders betont.

Regel 8: Hinweisende Worte bei Adjektiven und Partizipien

Partizipien und Adjektive sind auch dann durch Kommas vom Rest des Satzes zu trennen, wenn sie mit einem hinweisenden Wort verbunden sind.

Beispiel 8.1:

Hier kommt er also, verschwitzt und verdreckt.

Die Partizipien *verschwitzt* und *verdreckt* sind mit dem hinweisenden Wort *also* verbunden. Zudem stehen sie auch noch als Nachtrag am Satzende.

Beispiel 8.2:

Hier kommt er, verschwitzt und müde.

Als Nachtrag am Satzende sind Partizipien (*verschwitzt*) und Adjektive (*müde*) mit Komma vom Rest des Satzes abzutrennen.

Beispiel 8.3:

Vor Freude weinend, so sah sie uns an.

Auch in diesem Fall ist das Partizip *weinend* mit dem hinweisenden Wort *so* verbunden, weshalb ein Komma stehen muss.

Regel 9: Vergleichende Konjunktionen

Bei den vergleichenden Konjunktionen (Bindewörtern) *als* und *wie* steht nur dann zwingend ein Komma, wenn diese einen Satz mit einem Verb einleiten.

Achtung Fachbegriff:

Konjunktionen sind Bindewörter, die einzelne Wörter, ganze Wortgruppen oder sogar Sätze miteinander verbinden. Zu diesen Bindewörtern zählen z.B. die Worte und, oder, also, wie, weil, da...

Beispiel 9.1:

Er ist größer, als es sein Bruder in diesem Alter war.

Hier steht vor *als* ein Komma, weil auf *als* ein Satz mit Verb folgt.

Beispiel 9.2:

Sie ist genauso schnell, wie es die Regeln vorsehen.

Hier steht ein Komma, weil auf *wie* ein Satz mit Verb folgt.

Beispiel 9.3:

Tom ist größer als Marc.

Hier steht kein Komma vor *als*, weil kein Satz mit einem Verb folgt.

Regel 10: Wortgruppe mit Infinitiv

Bei einer Wortgruppe mit einem Infinitiv muss ein Komma gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe durch eines der Worte *um, anstatt, als, außer, ohne, statt* eingeleitet wird.

Achtung Fachbegriff:

Als Infinitiv bezeichnet man die Grundform eines Verbs. Beispiele hierzu sind: laufen, entdecken, küssen, nehmen, erschrecken

Beispiel 10.1:

Rick kann zu mir, um mit mir Playstation zu spielen.

Die Wortgruppe mit dem Infinitiv *spielen* wird mit *zu* eingeleitet.

Beispiel 10.2:

Fred schaut durchs Fenster, anstatt dem Unterricht zu folgen.

Die Wortgruppe mit dem Infinitiv *folgen* wird mit *anstatt* eingeleitet.

Regel 11: Bindung der Wortgruppe mit Infinitiv an ein Substantiv

Bei einer Wortgruppe mit einem Infinitiv muss ein Komma stehen, wenn die Infinitivgruppe an ein Substantiv gebunden ist.

Beispiel 11.1:

Mein Tipp, Lotto zu spielen, wurde nicht angenommen.

Die Infinitivgruppe *Lotto zu spielen* beschreibt in diesem Fall das Substantiv *Tipp* und ist an dieses angebunden.

Hinweis:

Auf die Kommas kann verzichtet werden, wenn die Infinitivgruppe nur aus zu + Infinitiv besteht (und keine Verwechslungsgefahr besteht).

Beispiel 11.2:

Mein Tipp, zu spielen, wurde nicht angenommen.

Mein Tipp zu spielen wurde nicht angenommen.

Beide Schreibweisen (mit beiden bzw. ohne beide Kommas) sind korrekt.

Falsch ist es dagegen, ein Komma zu setzen und auf eines zu verzichten.

Regel 12: Wortgruppe mit Infinitiv und Hinweiswörter

Bei einer Wortgruppe mit einem Infinitiv muss ein Komma stehen, wenn die Infinitivgruppe im Rest des Satzes mit einem Hinweiswort verbunden ist.

Beispiel 12.1:

Rugby zu spielen, das ist seine große Leidenschaft.

Die Infinitivgruppe *Rugby zu spielen* ist in diesem Fall über das Wort *das* mit dem Rest der Satzes verbunden.

Hinweis:

Auch in diesem Fall kann die Abtrennung der Infinitivgruppe durch Kommas entfallen, wenn sie nur aus *zu* + Infinitiv besteht.

Beispiel 12.2:

Zu spielen, das ist seine große Leidenschaft.

Zu spielen das ist seine große Leidenschaft.

Beide Varianten sind in diesem Fall richtig, da die Infinitivgruppe nur aus den beiden Worten *zu* und *spielen* besteht.

Fazit und Impressum

Dieser kurze Text gibt Ihnen eine Einführung in der Regeln der Zeichensetzung. Detaillierte Informationen finden Sie im Duden, ein Werk, das ich Ihnen sehr empfehlen kann. Im August 2017 ist dazu bereits die 27. Auflage erschienen.

Ich bin kein Deutschlehrer, sondern ich unterrichte Lehrinhalte aus der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). Meinen Schwerpunkt übe ich dabei im Studienbereich Wirtschaftsingenieurwesen (www.wiin-online.de) aus. Informationen zu mir und meinem beruflichen Wirken erhalten Sie auf meiner Website <https://drstefangeorg.wordpress.com>. Dort werden Sie sehen, dass ich vor allem auch die Themen Kostenrechnung und Kostenmanagement betreue (www.wiin-kostenmanagement.de). Aber auch Themen der Energiewirtschaft (www.wiin-energie.de) oder des Marketings (www.bwl-marketing.de) interessieren mich beruflich. Außerdem engagiere ich mich mit großem Interesse im Studiengang Aviation Business (www.wiin-aviation.de). Schauen Sie doch einmal auf der einen oder anderen Website vorbei.

Gerne können Sie mich kontaktieren:

Prof. Dr. Stefan Georg
c/o HTW des Saarlandes
Waldhausweg 14
66123 Saarbrücken
stefan.georg@htwsaar.de